

Befürwortung solcher Anstalt. Ich fand lange kein Gehör. Die Zeit war ja so arm. Jeder hatte für sich zu kämpfen. Endlich faßte ich mein ganzes Sinnen zusammen und schrieb im Frühjahr 1860 in Lowell die ‚Gedanken über das Missionshaus‘. Sie erschienen im ‚Evangelist‘. Diese fanden günstige Aufnahme. Es wurde mir 10 Acker Land dazu angeboten unweit Watertown und dazu das Anerbieten, die schöne gute Farm den Acker für fünfzehn Dollars zu verkaufen. Andere folgten dem Beispiele und zwei Jahr später wurde das Haus gebaut, wo es jetzt steht. 150 Zöglinge gingen seitdem daraus hervor; achtzig Schüler sind gegenwärtig darin, die essen an einem Tische, leben als eine Familie, haben 130 Acker Land und leben äußerst billig. Der langjährige Hausvater ist ergraut und altersmüde. Man kann sich denken, mit welchen Empfindungen ich, nun als Gast, dies Alles sehe. Meine Gedanken von einstmals haben sehr feste Gestalten gewonnen. Der glückliche Name: „Missionshaus“ gestaltete das Unternehmen von Anfang äußerst günstig. Es ist ein mächtiger Baum geworden. Die ‚Gedanken‘ von damals lassen noch Verbesserungen zu. Ein Muster von Sparsamkeit und Häuslichkeit wird einem da vor die Augen gezaubert. Von uns alten Mercersburgern waren nur drei anwesend, davon ich der älteste und auch der Pionier. Lieb ha man mich behandelt. Die Alten aus früheren Gemeinden waren herzlich froh, mich nochmal zu sehen, die Kinder und Kindeskinde hatten es gehört. Ich war der Mittelpunkt herzlichster Begrüßung. Der Festredner sprach im Namen dreier Synoden den innigsten Dank aus gegen die ersten Begründer der nordwestlichen Kirche und des Missionshauses. Also doch noch Anerkennung in diesem Leben! Viel Liebes wurde gesprochen, noch mehr wurde nicht gesprochen und doch verstanden. Wenn auch nur Gast, war jede Faser in mir Jubilar. Wie fügt der Herr doch Alles so wunderbar. Schmerzenskinder liebt man, das weiß ich jetzt.

„Doch sauer erworben ist diese Jubelstimmung. Die jetzt so liebliche Gegend war damals Urwald, wo zuweilen noch Bären hausten. Ich sah den Ort wieder, wo Meister Bez einst ein Haus